

Karoline Lawson

BEERE BLATT SCHERE

Basteln im
Herbstwald

atVERLAG



Inhalt

Der Wald ruft!	9
Werkzeugkiste	10
Schätze sammeln	12
Schatzkiste	16
Sammelkorb.	18
WALDRAND	20
Wiesenalphabet	23
Der Mondschwan	24
Winterelfen	27
Samensammler	30
DIE HUMMELKÖNIGIN	32
Der Weihnachtsstern	35
Irrlichter	36
Wiesengeister.	41
Kugelvassen	42

BLÄTTER	44
Blätterkrone	47
Die Regentrude	51
Waldtagebuch.	52
Blätternvögel.	55
BUCHENKINDER	56
Rindenkerle	59
Adventshirsch.	60
Waldtiere	65
Blättermgirlande	66
DAS BUNTE BLÄTTERKLEID	68
Familie Stock	71
Schicker Schnitt	72
Im Mischwald	75
Blütenblätter	76



BEEREN	78
Windspiel	81
»Ein Männlein steht im Walde...«	82
Der Apfelbaum	85
STAR DER LÜFTE	86
Tintentöpfe	88
Beerenbriefe	92
Tintenkleckse	95
NÜSSE	96
Eichelrehe	99
Das Eichhörnchen.	100
Kastanienraketen	103
Platanenraupen	106
DER EICHELBOHRER	109
Die Hummeln	111
Wunschuss.	112
Nusschmuck	115
Nussmonster	119

ZAPFEN	120
Waldwichtel.	123
Winterfalter.	124
HÖLZERNE BLÜTEN	126
Holzblumen	129
Das Waldhaus	132
Vorlagen	137
Die Autorin	155
Danke.	156



WERKZEUGKISTE

Der Specht nutzt seinen Schnabel, das Eichhörnchen seine scharfen Zähne und das Reh seine Hufe zum Hämmern, Knacken und Scharren. Das wichtigste Werkzeug habt ihr auch immer mit dabei – eure Hände. Mit ihnen und einigen einfachen Werkzeugen könnt ihr kleine Kunstwerke erschaffen.

Seid bei der Auswahl eurer Werkzeuge und Materialien wählerisch. Mit einer hochwertigen Ausrüstung macht das Werken große Freude, und sie wird euch lange beim Basteln begleiten.

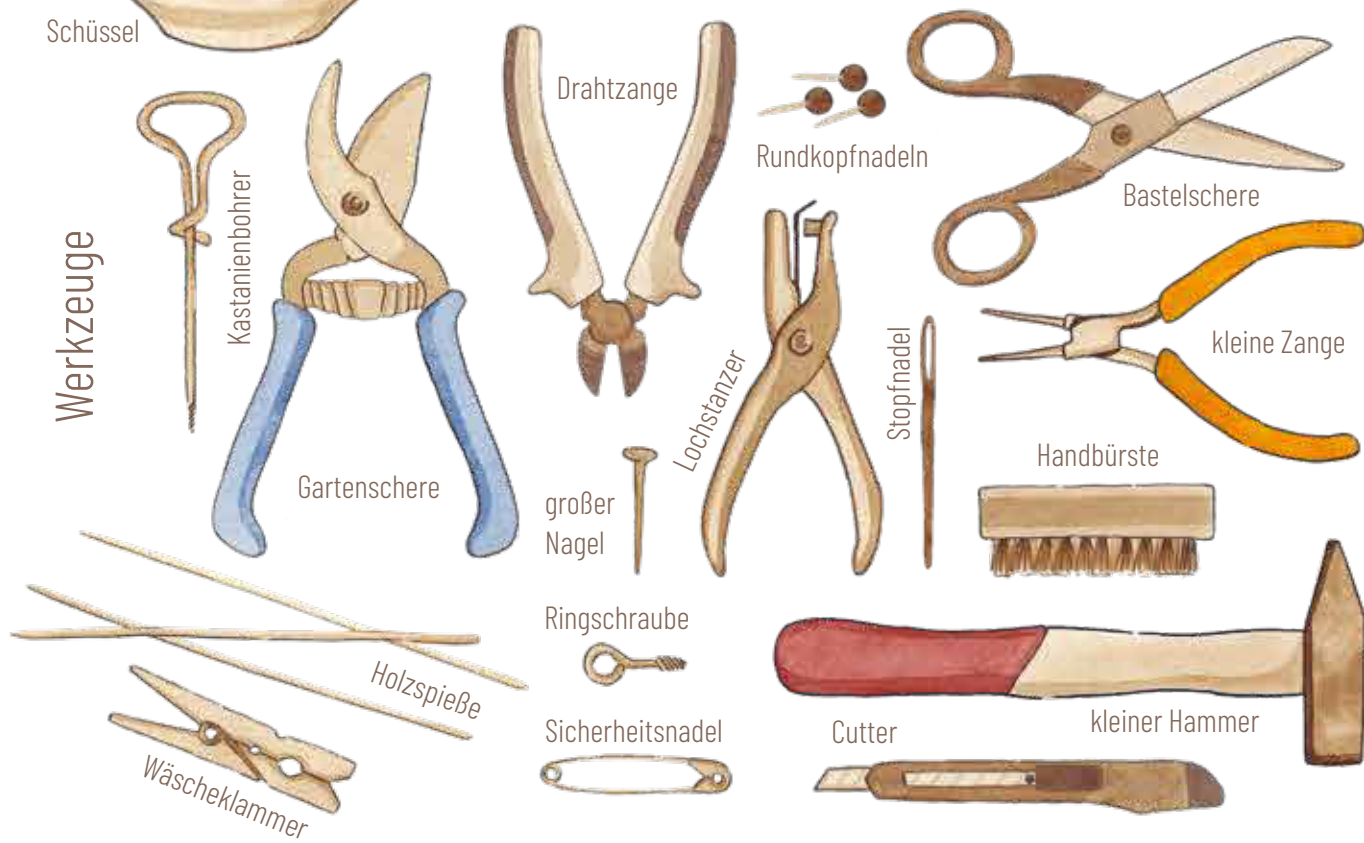


altes Geschirrtuch

kleiner Kochtopf

Schüssel

Werkzeuge



Kastanienbohrer

Drahtzange

Rundkopfnadeln

Bastelschere

Gartenschere

großer Nagel

Lochstanzer

Stopfnadel

kleine Zange

Handbürste

Ringschraube

Sicherheitsnadel

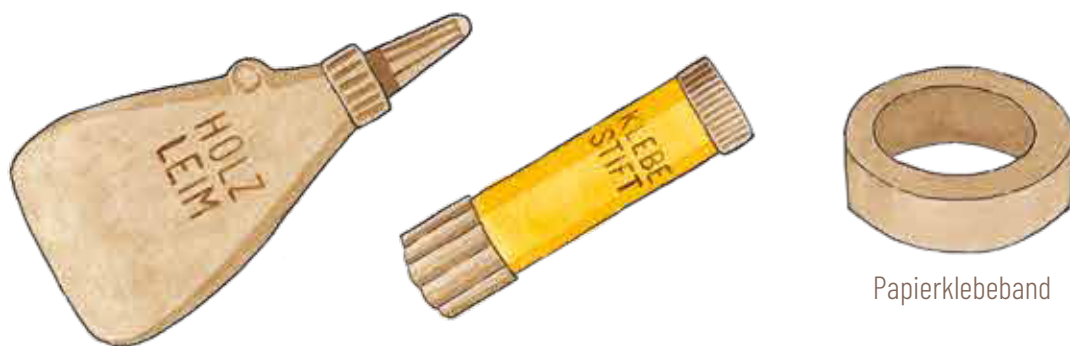
Cutter

kleiner Hammer

Holzspieße

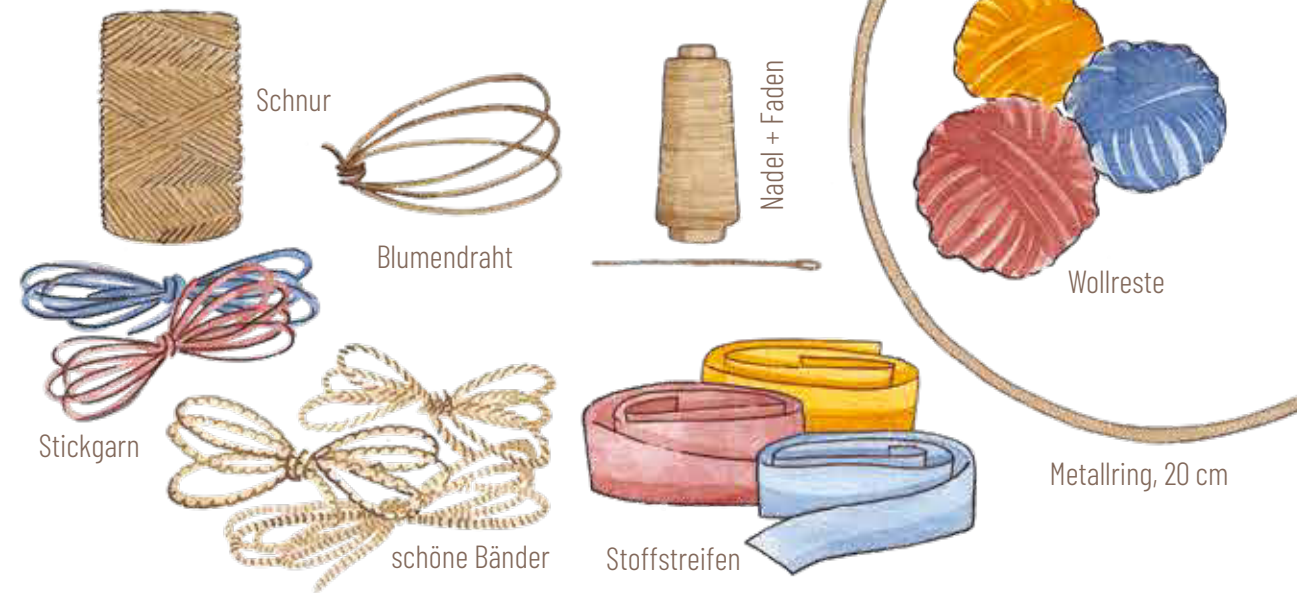
Wäscheklammer

Kleben



Papierklebeband

Verbinden



Schnur

Blumendraht

Nadel + Faden

Wollreste

Stickgarn

schöne Bänder

Stoffstreifen

Metallring, 20 cm

Malen



Fingerfarbe

Wachsstifte

Pinsel

Kreidestifte

Schreibfeder

Buntstifte

Bleistift

Basismaterial



Schokokugeln

Streichholzschachteln

Holz kugeln, verschiedene Größen

Holzbausteine, verschiedene Größen

kleine Kerze

Holzbausteine, verschiedene Größen

Marmeladengläser

Bastelpapier, 180 g/m²

Seidenpapier

Unterlagekarton (die Rückseite eines Bastelblocks)

Aquarellpapier + Umschläge

Bastelkarton, 220 g/m²

Pappkarton



Die Suppenküche

Die Schätze der Natur liegen uns im Herbst regelrecht zu Füßen. Doch ist es wichtig, nur wenige von ihnen zu sammeln. Denn besonders vor Wintereinbruch sind die Tiere des Waldes auf die Samen, Nüsse und Beeren angewiesen. Sie sind die überlebenswichtige Nahrung, mit der sie sich eine Vorratskammer anlegen und eine schützende Fettschicht anfuttern. Findet ihr eine eingegrabene Eichel oder Kastanie, dann lasst sie lieber liegen – sicher gehört sie dem Eichhörnchen oder einem Eichelhäher. Grünfink, Blaumeise und Rotkehlchen könnt ihr mit Samen und Körnern in einem hübschen Vogelhaus unterstützen. Von dort aus lassen sie sich auch hervorragend beobachten.

Furchtlose Sammler

Dort eine leuchtende Beere, hier eine hübsche Blüte und erst der glänzend runde Pilz, der aus dem Moos hervorschaut – jede Entdeckung im Herbstwald ist aufregend. Doch müsst ihr euch sicher sein, dass nichts giftig ist. Einige Pflanzen schützen sich mit Giftstoffen davor, aufgefressen zu werden. Wieder andere sind nur für Tiere genießbar. Besonders bei Beeren und Pilzen solltet ihr euch vergewissern, dass ihr sie anfassen dürft. Bittet einen Erwachsenen, euch bei der Bestimmung zu helfen. Wenn ihr euch unsicher seid, ist es sinnvoll, das Fundstück in einem Pflanzenbestimmungsbuch nachzuschlagen.



Herbarium

Damit du dir die Bäume und Sträucher des Waldes gut merkst, kannst du dir ein Herbarium anlegen. Das ist eine Sammlung von den Pflanzen des Waldes, die du selbst entdeckt und bestimmt hast. Suche dir dafür von jedem Baum ein schönes Blatt und presse es zwischen Zeitungspapier in einem dicken Buch. Nach ein paar Tagen ist das Blatt getrocknet, und du kannst es mit einem Klebestift auf ein weißes Blatt Papier kleben. Ist es das fingerförmige Blatt einer Rosskastanie oder das herzförmige der Winterlinde? Schreibe den Namen des Baumes mit einem Buntstift neben das Blatt. Nun malst du noch die Frucht mit Buntstiften daneben. Deine Blättersammlung legst du in einen Hefter und immer, wenn du einen neuen Baum entdeckst, kannst du dein Baumherbarium erweitern.



Der Ausflug

Die Pflanzen und Tiere des Waldes freuen sich über den letzten warmen Sonnenschein. Euch geht es genauso – an einem schönen Herbsttag lockt euch die Sonne in die Natur. Feste und warme Schuhe sind für Wanderungen über Stock und Stein am besten geeignet. Die Wettergötter sind im Herbst besonders launisch, und ihr müsst auf sie vorbereitet sein. Damit ihr das Abenteuer im Wald nicht unterbrechen müsst, wenn euch ein Regenschauer überrascht, packt eine Regenjacke ein. Ein bemooster Kletterbaum lädt euch ein, ihn zu erklimmen – tragt lieber nicht eure Lieblingshose. Frische Luft, Rumtollen und Schätze sammeln, das macht hungrig. Setzt euch auf einen großen Ast oder sucht nach einem gemütlichen Baumstumpf, um Rast zu machen. Mit Broten, Obst und heißem Kakao könnt ihr euch stärken, bevor der Ausflug weitergeht.

WALDRAND

Die Gestalt von Samen hängt davon ab, wie sie verbreitet werden – durch Tiere, den Wind oder das Wasser.

Blumensamen sind klein, leicht und bilden sich geschützt im Inneren der Blüte. Wenn die Blume verblüht ist, trocknen die Winzlinge in ihren Samenkapseln. Dann fallen sie zu Boden oder werden vom Wind verteilt. Den Winter verbringt der Samen sicher in der Erde versteckt. Mit der warmen Frühlingssonne und etwas Regen erwacht der Samen und beginnt zu keimen – eine neue Blume entsteht.





Winterelfen

Ob Wald, Feld oder Wiese – überall in der Natur wohnen gute Geister, die über sie wachen. Man erzählt sich von jeher, dass Elfen über die schlafende Natur und ihre Kreaturen wachen. Irgendwo am Waldrand hilft vielleicht ein kleiner Elf gerade der Haselmaus, ihr Winterbett mit Stroh auszulegen. Auf einer Wiese schüttelt eben eine Elfe die Samen aus den getrockneten Blüten, damit im Frühjahr neue Blumen wachsen können. Was erleben eure Wiesenelfen an einem sonnigen Herbstmorgen?



Bastelpapier

Buntstifte

Bastelschere

Cutter

getrocknete Blüten + Gräser



1 Bemalt die kopierten Winterfeen mit Buntstiften und schneidet sie aus.



2 Ritzt mit dem Cutter einen kleinen Einschnitt zwischen die Hände der Winterelfen und gebt ihnen ein kleines getrocknetes Blümchen in die Hand. Mit etwas Holzleim klebt ihr die Blümchen fest.

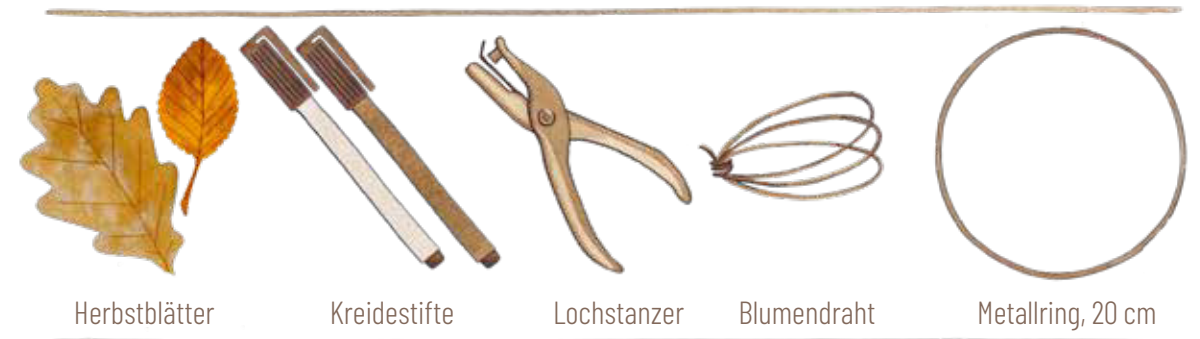


3 Nun verleiht ihr euren Elfen noch Flügel – dazu könnt ihr die Mondviole oder ein anderes Naturmaterial, das euch an Flügel erinnert, verwenden. Klebt die Flügel gut mit dem Holzleim an.



Blätterkrone

Mit lautem Röhren verkündet der König des Waldes seine Ankunft – es ist der Hirsch. Sein prächtiges Winterfell ist dichter und länger als im Sommer. So können der kalte Wind und der nasse Schnee nicht bis auf die Haut durchdringen. Hirsche füttern sich an langen Sommertagen an frischem Gras eine dicke Fettschicht an, die zusätzlich Wärme spendet. Einkuschelt in dicke Jacken, streift ihr mit der Blätterkrone auf dem Haupt durch den Herbstwald, denn heute seid ihr die Könige und Königinnen des Waldes.



1 Sammelt ein paar Handvoll schöne bunte Herbstblätter – ihr braucht für einen Kranz ungefähr so viele, wie in eine Salatschüssel passen.



2 Bemalt die Blätter in euren Lieblingsfarben mit Kreidestiften. Mit einem Lochstanzer könnt ihr dann noch lustige Löcher hineinstanzen.



3 Befestigt nun je drei bis vier Blätter auf einmal mit Blumendraht entlang des Metallrings, bis er komplett mit Blättern bedeckt ist.

Ihr könnt euren Kranz als Kopfschmuck tragen oder an der Haustür zur Begrüßung eurer Gäste aufhängen.



Rindenkerle

Ein Spaziergang im nebeligen Herbstwald kann auch schaurig schön sein. Schallend knackt ein Zweig, Äste quietschen im Wind, und Füchse bellen in der Ferne – es ist kein Wunder, dass es uns schaudert. Der geheimnisvolle Herbstwald ist Schauplatz unzähliger Geschichten von Wurzelgnomen, Hutzelmännchen und Waldgeistern. Knorpelige Rindennasen, buschige Moosbrauen und große Asthörner – wärt ihr Waldgeister, wie würdet ihr wohl aussehen?



Baumrinde

Handbürste

Bastelschere

Naturmaterial



1 Sucht im Wald nach einem gefallenem Baumstamm und zieht ein Stück der Rinde ab. Es sollte ungefähr so groß sein wie euer Gesicht.

2 Nachdem ihr es mit einer Bürste gut gereinigt habt, schneidet ihr mit der Schere in einem Abstand von 3 cm zwei Löcher in die obere Hälfte.

3 Nun dekoriert ihr eure Maske mit »Stocknasen«, Mooshaaren, Zweighörnern und Blätterohren. Klebt alles mit Holzleim fest.

Wenn ihr eure Maske nicht gerade auf Streifzügen durch den Wald tragt, könnt ihr sie auch mit einem Band an eurer Zimmerwand aufhängen.



DAS BUNTE BLÄTTERKLEID

Saftiges Grün im Frühling, sattes Grün im Sommer und bunt getupft im Herbst – Bäume wechseln mehrmals im Jahr ihre Farben, doch bleiben die Blätter dieselben.

Denn die Blätter der Bäume enthalten unterschiedliche Farbstoffe. Das Blattgrün ist die wichtigste und somit kräftigste Farbe. Sie ist dafür verantwortlich, die für den Baum lebenswichtige Energie aus Sonnenlicht, Wasser und Luft zu produzieren. Bereits die ersten jungen Blätter des Frühlings sind grün, um mit den ersten Sonnenstrahlen Energie einzufangen. Im Sommer hat die grüne Pracht ihren Höhepunkt erreicht. Das Sommerkleid der Bäume wiegt sich schwerfällig in der warmen Sommerbrise.

Im Herbst bereiten sich die Bäume auf die kürzeren Tage mit weniger Sonnenschein und auf die Kälte vor. Das Blattgrün, das die anderen Farbstoffe der Blätter bisher überdeckt hat, wird vom Baum als Erstes in den Stamm und die Wurzeln gezogen. Dort gibt es dem Baum auch im Winter noch ausreichend Lebenskraft. Die anderen Farben kommen nach und nach zum Vorschein – gelb, orange und rot leuchtet nun der Baum im Herbstgewand. Um im Winter wichtiges Wasser zu sparen, trennt sich der Baum über die Äste von seinen Blättern. Die Herbststürme pusten ihm die vertrockneten Blätter vom Leibe. Im Frühjahr kann der Baum wieder kräftige und grüne Blätter hervorbringen.



The background of the page is a detailed illustration of several branches of a berry bush. The branches are brown and bear clusters of blueberries and raspberries. The blueberries are a deep, vibrant blue, while the raspberries are a rich, reddish-brown. Interspersed among the berries are numerous bright yellow leaves, some showing signs of being eaten or damaged. The overall style is that of a classic botanical illustration, with fine lines and a soft, painterly texture.

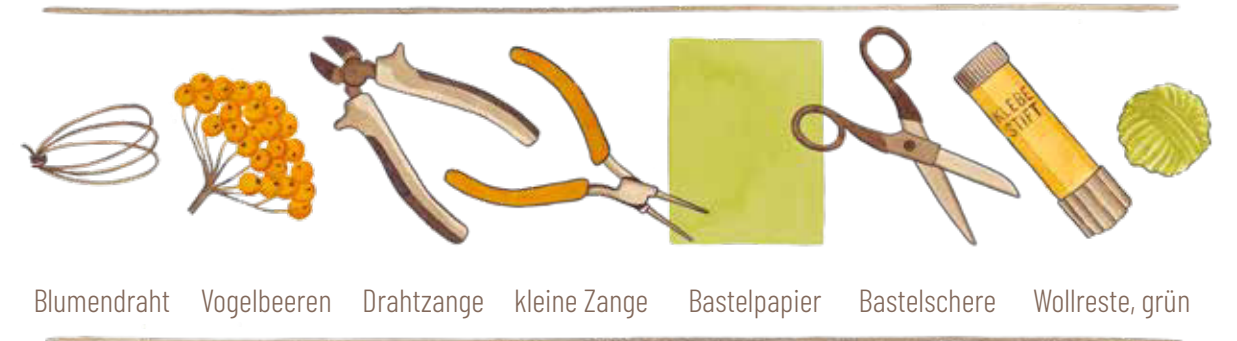
BEEREN

Manche Bäume und Sträucher verpacken ihre Samen in Fruchtfleisch – es sind die Früchte. Zu ihnen gehören Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und die Beeren. Ihre Strategie ist es, den Samen in leuchtenden Farben und mit köstlichen Düften anzubieten. Sie nutzen also die Wanderlust der Tiere, vor allem der Vögel, um sich weit zu verbreiten. Denn die unverdauten Kerne, die Samen, werden an einem anderen Ort ausgeschieden und können dort zu neuen Bäumen und Sträuchern heranwachsen.



Der Apfelbaum

Der Apfelbaum hat viele Freunde – im Frühling, wenn er sein rosafarbenes Blütenkleid trägt, besuchen ihn unzählige Bienen und Insekten. Im Herbst, wenn die Äpfel dicht aneinandergedrängt am Baum hängen, bis sich die Äste biegen, kommen weitere Besucher. Vögel, Igel und Feldmäuse schauen gern für eine Mahlzeit bei dem großzügigen Gastgeber vorbei. Könnt ihr den rotbäckigen Früchten widerstehen?



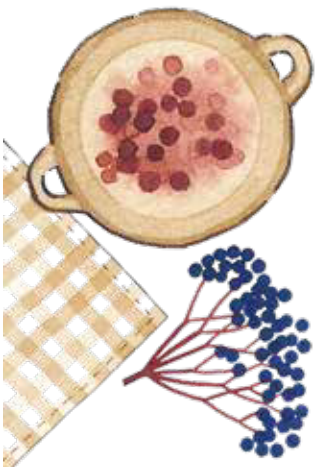
- 1 Schneidet den Blumendraht in 25 cm lange Stücke zurecht und fädelt Vogelbeeren auf. Dann dreht ihr die Enden des Drahtes mit der kleinen Zange zu einer Schlaufe zusammen.
- 2 Aus dem Bastelpapier schneidet ihr etwa 3 cm lange Blätter aus, faltet sie leicht in der Hälfte und klebt sie mit dem Klebestift neben die Schlaufe.
- 3 Fädelt 20 cm Wollfaden durch die Schlaufe und knotet ihn zusammen. Nun könnt ihr eure »Äpfel« aufhängen.

Tintentöpfe

Der schwarze Holunder ist eine wahre Wunderpflanze, die von alters her geschätzt wird. So lassen sich aus den meisten Pflanzenteilen wohltuende bis heilende Produkte herstellen. Aus den weißen Blüten wird Sirup gekocht, Tee aus den Blättern und köstliche Marmelade aus den Beeren. Mit einer Handvoll Beeren, etwas Wasser und einem kleinen Kochtopf könnt ihr eine herrliche Farbe zum Malen, Klecksen, Schreiben und Färben herstellen. Auch die Brombeere eignet sich dazu, natürliche Farben herzustellen. Am Ende wartet eine kleine Überraschung auf euch, denn der Farbton ist immer etwas anders – mal ein zartes Blau, beim nächsten Mal ein leuchtendes Violett.



1 In separaten Kochtöpfen lasst ihr die Holunder- und Brombeeren zugedeckt köcheln – gelegentlich rührt ihr sie um. Gebt nach und nach etwas Wasser hinzu und wartet, bis die Beeren komplett zerfallen sind. Der Saft sollte recht dickflüssig sein.



2 Legt ein altes Geschirrtuch über eine Schüssel und füllt dort den komplett ausgekühlten Beerensaft hinein.



Wunschnuss

Die Nüsse der Walnuss, die im Herbst zu Hunderten zu Boden fallen, sind für den langen Fall vom Ast bestens geschützt. Denn die köstliche Frucht ist fest in einer harten Schale eingeschlossen, die wiederum von einer grünen Schale umhüllt ist. Diese springt beim Aufprall auf und gibt die wellige Nuss frei. Nun braucht es einen geschickten Nusssknacker, um an die nahrhafte Frucht zu gelangen. Zu ihnen gehören das Wildschwein, der Rabe und das Eichhörnchen. Ihnen gelingt es jeweils durch Kraft, Geschick oder das richtige Werkzeug, die harte Schale aufzubrechen. Gut getarnt als Mandarine, könnt ihr eure Nüsse mit guten Wünschen für eure Freundinnen und Freunde füllen.



1 Setzt den großen Nagel an der oberen Naht der Nuss an und schlagt ihn vorsichtig mit dem Hammer ein, bis sich die Nuss öffnet. Spaltet die Nuss entlang der Naht in ihre zwei Hälften.

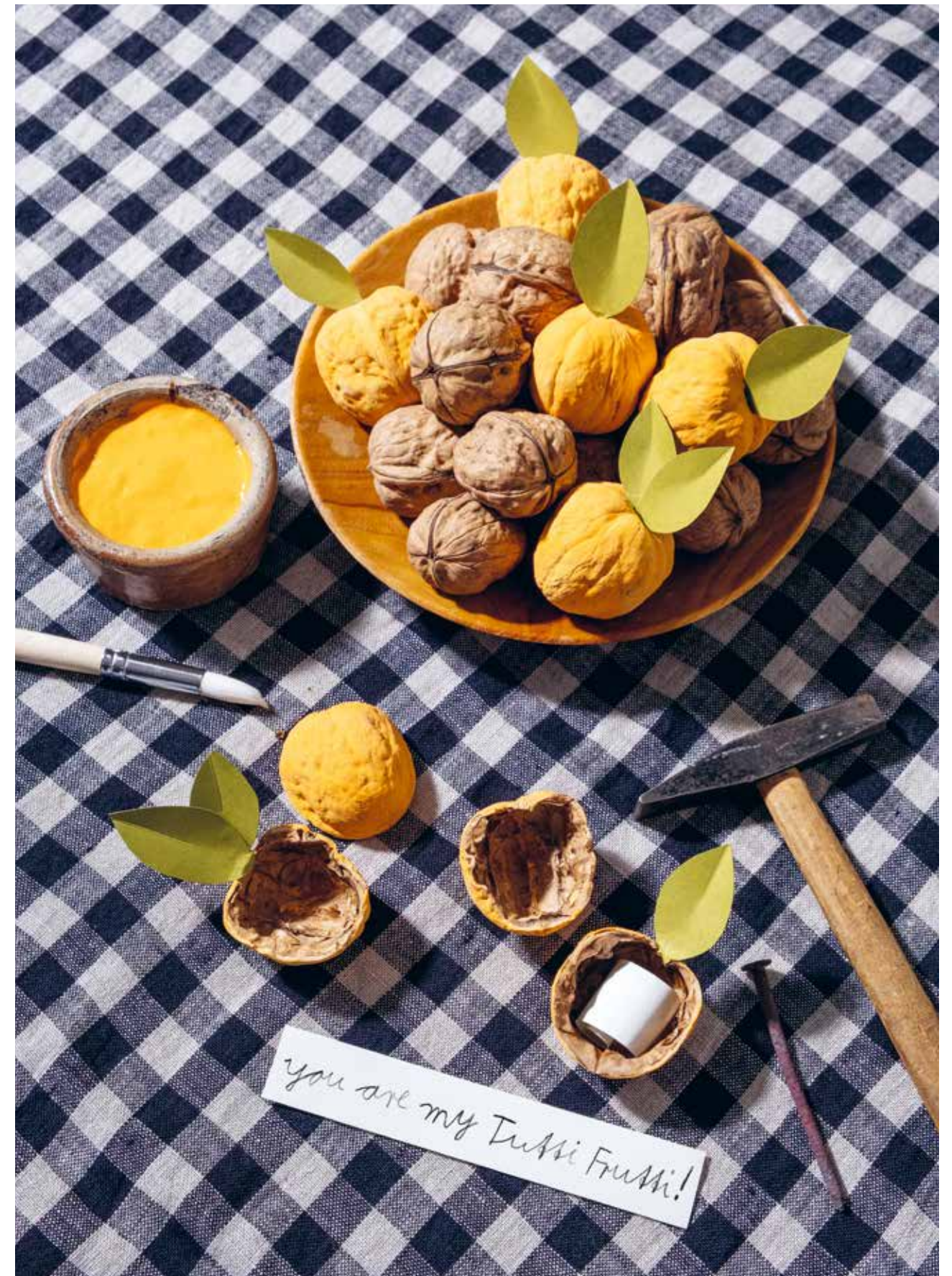


2 Nehmt den Nussamen heraus – ihr könnt ihn essen, er ist köstlich. Dann entfernt ihr so viel wie möglich vom verholzten Inneren.

3 Auf einen kleinen Papierstreifen schreibt ihr nun den Wunsch, den ihr verschenken möchtet, rollt ihn zusammen und legt ihn ins Innere der Nuss. Klebt die Nuss mit etwas Holzleim zusammen und lasst sie gut trocknen.



4 Bemalt die Nuss mit einem Pinsel in orangener Fingerfarbe. Schneidet zwei Blätter aus grünem Bastelpapier und klebt sie an das obere Ende der »Mandarine«.





Nusschmuck

Im Gegensatz zu Nadelbäumen, die jeden Herbst ihre Samen auf Reisen schicken, blühen viele Laubbäume nur alle paar Jahre. Die schmackhaften Eicheln und Bucheckern sind für Waldtiere wie Reh und Wildschwein unwiderstehlich. Wenn die Bäume jedes Jahr viele Nussfrüchte produzieren würden, blieben nicht ausreichend Samen zum Keimen zurück. Die Tiere würden sie restlos auffressen. Ein Überfluss an Nahrung würde wiederum bedeuten, dass mehr Tiere über den Winter kommen und es im Frühjahr mehr Tierkinder gibt. Um ihren eignen Baumkindern eine Chance zum Wachsen zu geben, blühen Buchen und Eichen daher nur alle drei bis fünf Jahre. Dann tragen sie Eckern und Eicheln in Hülle und Fülle. Mit ihnen könnt ihr lustigen Schmuck für euch und eure Freunde basteln.



The background of the page is a stylized illustration of a forest. It features several tall, slender tree trunks with a textured, brownish-gold bark. The foliage is depicted in shades of green, with some branches extending outwards. The ground is a solid, bright yellow-green color. The overall style is simple and illustrative, typical of a children's book.

ZAPFEN

Der Samen des Nadelbaumes wächst in einer hölzernen Blüte heran – dem Zapfen. Zwischen seinen Schuppen wohnen die Samen. An einem warmen und trockenen Herbsttag öffnet sich der reife Zapfen mit leisem Knacken.

Die geflügelten Samen lösen sich dann aus ihm heraus und werden vom Wind verstreut. Bei manchen Nadelbäumen wie der Tanne zerfallen die nun leeren Zapfen bereits am Baum. Bei der Kiefer, Lärche und Fichte fallen sie jedoch im Ganzen auf den Waldboden, wo ihr sie sammeln könnt.



Waldwichtel

Tief verzweigte Wurzelgänge, moosbedeckte Erdhäuser, winzige Baumhöhlen – der Wald ist das grüne Reich der Wichtel. Die gutmütigen Gesellen wachen über den Wald und seine Tiere, die von ihnen im Winter gefüttert und gepflegt werden. Auch dem Menschen sind sie wohlgesonnen, und die geschickten Handwerker haben so manchem müden Hausbewohner eine Reparatur oder eine Handarbeit abgenommen. Ihr könnt eure Wichtelfrauen und Wichtelmänner mit den runden Zapfen der Lärche selbst gestalten.



1 Malt mit den Buntstiften zwei Augen und rote Wangen auf die HolzKugel und klebt das Eichelhütchen mit Holzleim auf die Kugel auf.



2 Klebt den Kopf mit etwas Holzleim an das Stielende des Zapfens, presst beides kurz zusammen und lasst es etwas antrocknen.

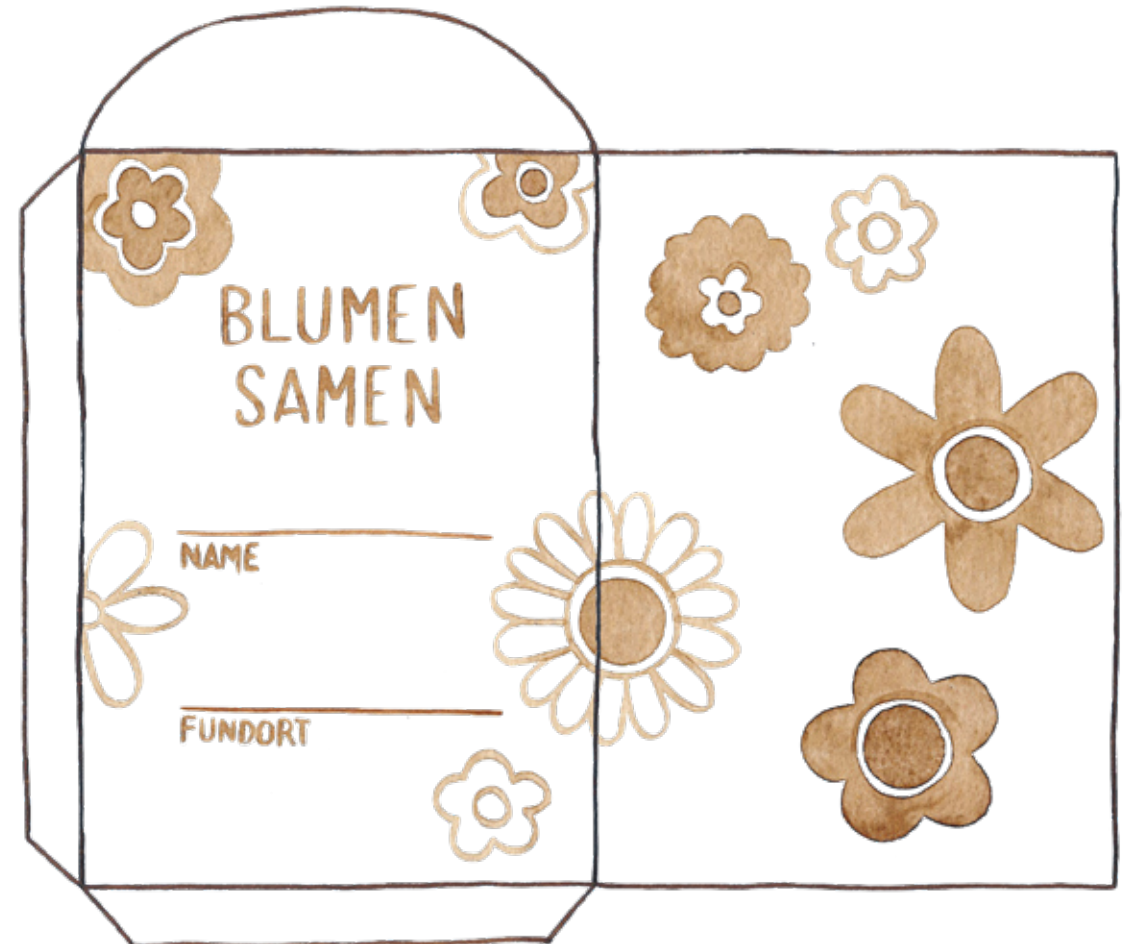
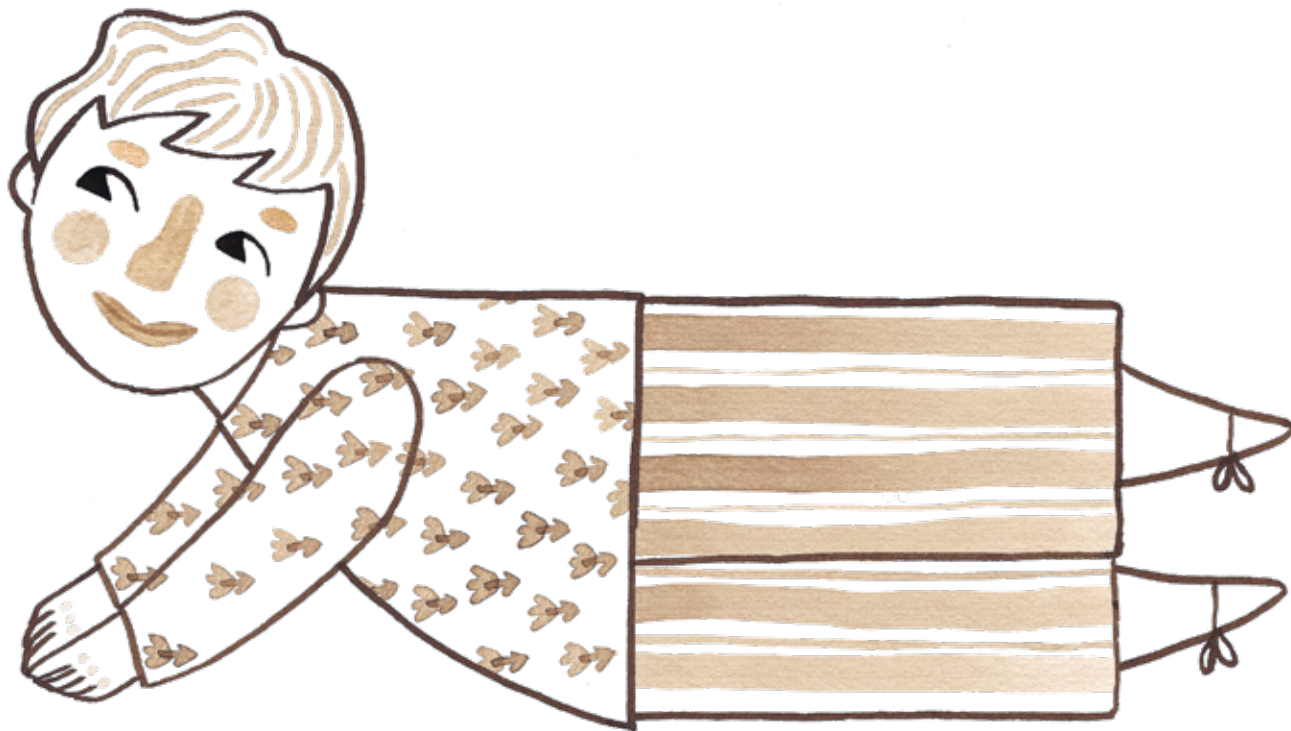
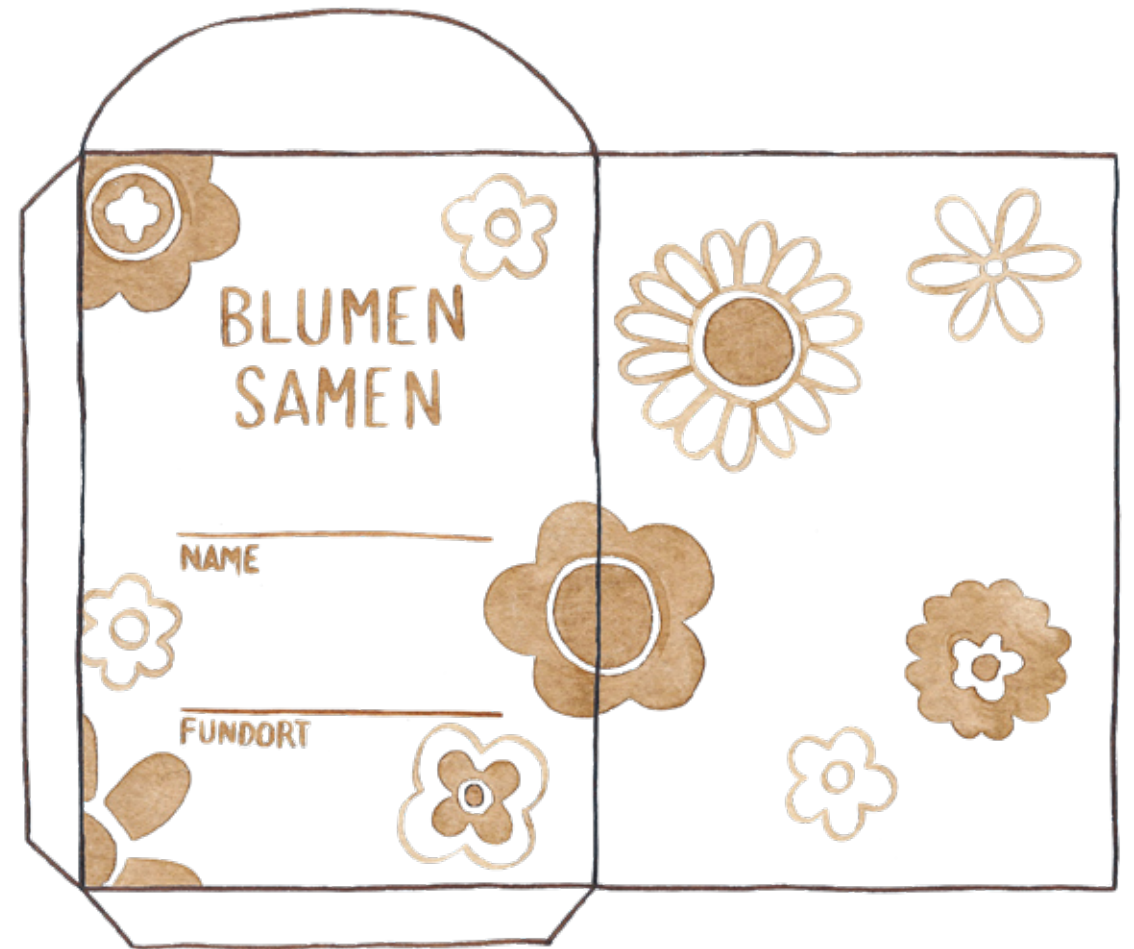
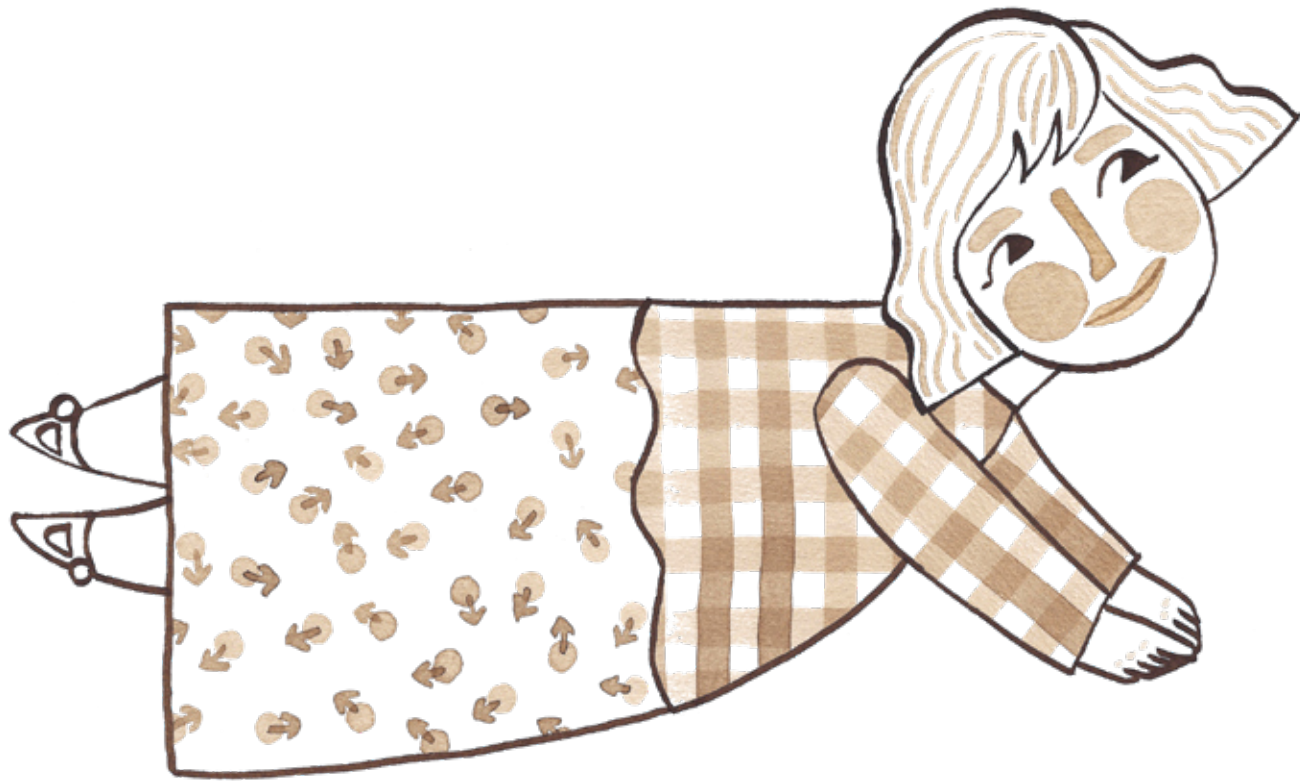


3 Nun klebt ihr vier Blattstiele als Arme und Beine unter die Schuppen des Zapfens.



4 Zum Schluss knotet ihr noch einen schmalen Streifen Stoff um den Hals des Waldwichtels.







DIE AUTORIN

Karoline Lawson studierte Modedesign in Bath, England, und arbeitete viele Jahre als Modedesignerin in London. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Berlin und ist freischaffende Designerin und Illustratorin.

Sie ist Gründerin eines Kreativportals für Bastelvorlagen und der beliebten Instagram-Plattform »Our Wildhood« für Kreationen aus Papier, Naturmaterialien und Illustrationen.

Die Verbindung von Natur und Design ist ihre Leidenschaft und inspiriert ihre Arbeit. Mit liebevollen Illustrationen und simplen Handwerkstechniken verwebt sie gesammelte Naturmaterialien zu einer spontan wirkenden Ästhetik. Es entstehen unkomplizierte und gefühlvolle Designs.

www.karolinelawson.com